

Der Rheintaler

Regionalteil für Rheintal und Appenzeller Vorderland

Mittwoch, 3. Mai 2023

Bauernmarkt-Vision wahr machen

Der Altstätter Buuremaart hat stark an Anziehungskraft gewonnen. Für dieses Jahr erfolgte ein nächster Ausbausritt – in Richtung einer grossen Vision.

Gert Bruderer

Altstätten Nachdem der Bauernmarkt auf wenige Stände geschrumpft war, beauftragte die Stadt vor zwei Jahren die einheimische Simone Fehr, wirksame Gegenmassnahmen zu ergreifen. Das Ergebnis ist ein stark erweiterter Bauernmarkt, dessen weitere Entwicklung Simone Mächler am Herzen liegt.

Insgesamt kommen sechzig Anbieterinnen und Anbieter an mindestens einen der 27 Bauernmärkte. Die Zahl der Stände beträgt jeden Samstag 15 bis 18, ein halbes Dutzend der Teilnehmenden ist immer am Markt. Das Publikum darf somit Konstanz und viel Abwechslung erwarten. Die Zahl der Stände steigt in diesem Jahr auf 405 (von 352 in der letzten Marktsaison).

Simone Fehr ist froh und dankbar, dass die Stadt sie «machen lässt». Besonders wichtig ist ihr strikte Regionalität. Landwirtschaft, Natur und Handwerk spielen eine grosse Rolle, hingegen sind Früchte aus Spanien oder Olivenöl aus Griechenland tabu. Neue Standbetreibende sucht Simone Fehr «von innen nach aussen» – je kürzer die Distanz ihres Betriebs oder Wohnorts zum Markt, desto besser!

«Mehr Bio wäre wünschenswert»

Gern hätte Simone Fehr einen Altstätter Bauernmarkt, an dem Bio-Produkte genauso zahlreich vertreten sind wie an jenem in St. Gallen. Dass manche Rheintalerinnen und Rheintaler die diesbezügliche Überlegenheit des St. Galler Marktes zum Anlass nehmen, in die Stadt zu fahren, ist ihr Ansporn, den Bio-Aspekt nach Möglichkeit viel stärker zu betonen und der Biodiversität noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Schritte in diese Richtung waren die letztes Jahr (einmal) vertretenen Wildblumen, ein Auftritt des Vereins Pro Riet Rheintal oder die mehrmals anwesende Bio-Baumschule.

Diesen Herbst werden Gregor Lehner und seine in Lüchingen aufgewachsene Frau Karin



Simone Mächler hat den «neuen» Altstätter Buuremaart zu dem gemacht, was er jetzt ist, doch sie hegt weitere ehrgeizige Ziele.

Bilder: Gert Bruderer

siebenmal mit Bio-Obst von ihrem Biohof in Rorschacherberg am Bauernmarkt vertreten sein, und der einheimische Claro bereichert bis im Sommer jeden Bauernmarkt mit regionalem Bio-Gemüse. Martina Rocco bringt ein halbes Dutzend Mal Naturkosmetik aus Wald reich vertreten sind wie an jenem in St. Gallen. Dass manche Rheintalerinnen und Rheintaler die diesbezügliche Überlegenheit des St. Galler Marktes zum Anlass nehmen, in die Stadt zu fahren, ist ihr Ansporn, den Bio-Aspekt nach Möglichkeit viel stärker zu betonen und der Biodiversität noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Schritte in diese Richtung waren die letztes Jahr (einmal) vertretenen Wildblumen, ein Auftritt des Vereins Pro Riet Rheintal oder die mehrmals anwesende Bio-Baumschule.

Vielleicht erhält Stadt eine Handwerkstrasse

Simone Fehr schwebt für die Zukunft eine deutlich stärkere Zusammenarbeit mit dem Bioterra-Markt vor, aber auch Pro-Specie-Rara-Produkte oder mehr Getreide aus dem Berggebiet sähe sie gern am Altstätter Bauernmarkt. Mit Patricia Senti aus Schaan hat sich denn auch eine Gran-Alpin-Vertreterin gewinnen lassen; der Name steht für gesunde, unverfälschte Le-

bensmittel aus der Bündner Berglandwirtschaft.

Auswärtiges Publikum versucht Simone Fehr auch mit mehr Atmosphäre nach Altstätten zu holen. Die 50-jährige Musikschule Oberrheintal hilft mit insgesamt 18 Auftritten fleissig mit, und eine ganze Reihe interessanter Menschen wartet mit Besonderheiten auf. Peter Streiff aus Chur wird am Bauernmarkt mehrmals korben, die Altstätterin Joana Alabor kommt einige Male mit Ponys, wird zudem als Sattlerin ihr Handwerk vorstellen, und jemand zeigt, wie geschindelt wird. Ab September wird an einem Handwerkerstand zu sehen sein, was Lernende können. Simone Fehr sieht dies als weiteren vielversprechenden Ansatz; sie sagt: «Ich weiss nicht, wo die Reise hingeht. Vielleicht hat Altstätten in einigen Jahren am Samstagmorgen sogar eine Handwerkstrasse.»

Den Bauernmarkt in die nahen Läden ausstrahlen zu las-

sen (zum Beispiel, indem hier ein Produkt vom Markt serviert wird), die nahe Gastronomie gezielt einzubeziehen, junges Unternehmertum zu fördern und gleich auch noch etwas für die (bedrohte) «Gaiserbahn» zu tun, sind weitere Ideen oder Versuche.

Lieferung nach Hause, Fahrt mit dem Bähnli

Am ersten Buuremaart vom letzten Samstag war Kantonsschüler Elias Mitter aus Rebstein zum ersten von fünf Malen mit seinem Pelikan-Bike am Markt, um den vielleicht schweren Einkauf für einen Fünfliber nach Hause zu bringen. Dass niemand das Angebot nutzte, entmutigt den 17-Jährigen nicht; er wird wieder vor Ort sein.

Ein weiteres besonderes Angebot steht als perfektes Beispiel für eine kreative Weiterentwicklung eines immer wieder überraschenden Altstätter Bauernmarktes: Ab Gais können Aus-

flügler (ab Mitte Mai) mit der «Gaiserbahn» nach Altstätten und wieder zurückfahren, im Altstätter Café Mocca einen Kaffee und ein Biberli geniessen – alles für pauschal zehn Franken. Auch in umgekehrter Richtung gilt das Angebot, wobei der Kaffee und das Biberli in diesem Fall in Gais konsumiert werden – bei den zwei Rheintalerinnen, die hier das Kafi «Platz drü» betreiben. Das Angebot ist nicht auf die Samstage beschränkt, sondern kann täglich während der ganzen Buuremaart-Saison genutzt werden. Rund 120 Tickets wurden am ersten Bauernmarkt-Samstag bereits verkauft, Stadtpräsident Ruedi Mattle war sogar selbst in dieser Sache am Stand. Der Verkaufsstart in Gais ist am 14. Mai.

Hinweis

Ticket «Altstätten-Gais-Altstätten» plus Kafi und Biberli sind im Café Mocca erhältlich. www.buuremaart.ch



Elias Mitter ist an weiteren vier Bauernmärkten mit dem Pelikan-Bike präsent, um für einen Fünfliber den Einkauf nach Hause zu fahren.

«Regionalität ist mir wichtig. Je kürzer die Distanz eines Betriebs oder Wohnorts zum Markt, desto besser.»

Simone Mächler
Koordinatorin Buuremaart

Viel über das Bauern gelernt

Zusatzausbildung Mit ihrer Altstätter Agentur betreibt Simone Fehr strategische Verkaufs- und Marketingberatung. Vor Ausbruch der Coronapandemie begann sie eine einjährige berufsbegleitende Ausbildung am Landwirtschaftlichen Zentrum in Salez. An 34 ganzen Tagen befasste sie sich mit Betriebswirtschaftslehre, Agrarpolitik, Fütterung, Düngung, Zucht, Tierhaltung und Vermarktung. Diese «Weiterbildung Landwirtschaft zum Bezug von Direkt-

zahlungen» hat Simone Fehr mit der Note 5,3 abgeschlossen. Für ihre Diplomarbeit hatte sie Manfred Baumgartners Hof Lindenmad in Kriessern, einen Gemüse- und Ackerbaubetrieb, gewählt. Ihre Arbeit war der Kartoffel gewidmet.

Künftig wird Simone Fehr nebenher am Landwirtschaftlichen Zentrum Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs «Dipl. Agrotechniker/-in HF» im Fach Verkauf unterrichten. (gb)

Wie man sein Haus auf Energieeffizienz trimmt

Altstätten Auf Freitag und auf Samstag, 12. und 13. Mai, lädt die Stadt Altstätten interessierte Hauseigentümerinnen und -eigentümer zu einem Infoanlass «Gebäudesanierung mit Konzept» ein. Die Vorträge sind Teil des kantonalen Green Day, welcher Interessierten die Ziele des kantonalen Energiekonzepts veranschaulicht.

Energie – egal aus welcher Quelle und für welchen Nutzen – ist ein knappes Gut. Daher ist die Verbesserung der Energieeffizienz, allem voran die Dämmung der Gebäudehülle, ein wichtiger Pfeiler des Altstätter Energiekonzepts. «Wir möchten Bürgerinnen und Bürger anlässlich der Green Days zeigen, wie Mehr- und Einfamilienhäuser mit einem nachhaltigen Konzept renoviert werden können und in welcher Form die Stadt und der Kanton die Sanierungen unterstützen», erklärt Stadtpräsident Ruedi Mattle. Im Besonderen gehe es darum, die Eigentümerinnen und Eigentümer älterer Liegenschaften zu motivieren, ihre Häuser wärmetechnisch umzubauen.

Je ein Anlass zu Mehr- und zu Einfamilienhäusern

Da Sanierungsmassnahmen von Mehr- zu Einfamilienhäusern abweichen, richtet sich der Anlass am Freitag, 12. Mai an Besitzerinnen und Besitzer von Mehrfamilienhäusern, Liegenschaftsverwaltungen und Firmen und der Anlass am Samstag, 13. Mai, an Eigentümerinnen und Eigentümern von Einfamilienhäusern. Das detaillierte Programm beider Anlässe findet sich auf der Homepage der Stadt. Anmelden kann man sich per Mail an info@altstaetten.ch oder auf Telefon 071 757 77 00.

Drei Tage voller St. Galler Energie

Der St. Galler Green Day möchte die Ziele des kantonalen Energiekonzepts 2021–2030 mit Leben füllen. Dafür organisieren nebst der Stadt Altstätten vom 11. bis 13. Mai weitere Partner wie Gemeinden, Unternehmen und Hochschulen Anlässe zu Energie- und Klimathemen. Das St. Galler Energiekonzept baut auf mehreren Pfeilern und will etwa bis 2030 die Gesamtenergieeffizienz im Vergleich zum Jahr 2010 um 40 Prozent verbessern und mindestens 1100 Gigawattstunden neue erneuerbare Energien zubauen. (sk)

Schulwege begutachtet

Altstätten Der TCS hat mit Kameras rund um die Schulhäuser Klaus und Klaus-Institut Fussgängerstreifen, Schulbushaltestellen, Trottoirs, Signalisationen, Markierungen, Ein- und Ausfahrten sowie die Situation hinsichtlich der Elterntaxis unter die Lupe genommen. Nun liegt das Ergebnis dieses Schulweg-Audits vor. 19